

REPORT 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerk Winterthur

Inhaltskonzept

Stadtwerk Winterthur

Gestaltung

Infel AG, Zürich

Bilder

Photoworkers, Winterthur

Texte

Infel AG, Zürich

Stadtwerk Winterthur

Inhalt

Organisation	5
Produktion	11
Versorgung	13
Entsorgung	19
Dienstleistung	22
Information und Sensibilisierung	29
Finanzinformation	30
Zahlen und Fakten	36
Das Jahr in Kürze	40

STANDORTE

Hauptsitz
Untere Schöntalstrasse 12
8406 Winterthur

Kehrichtverwertungsanlage
Scheideggstrasse 50
8404 Winterthur

Abwasserreinigungsanlage
Im Bruni
8408 Winterthur

Die Basis zur Umsetzung der Klimaziele ist gelegt

Die Stadt Winterthur hat schon in den vergangenen Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen, um nachhaltiger zu werden. Nun haben im Jahr 2021 zwei Volksabstimmungen den eingeschlagenen Weg zusätzlich bestätigt und auch konkretisiert. Das in der kommunalen Volksabstimmung gutgeheissene Klimaziel netto null Tonnen CO₂ bis 2040 ist – nach ähnlichen Abstimmungen in früheren Jahren – ein weiteres Bekenntnis der Winterthurer Stimmbevölkerung zur Bekämpfung des Klimawandels. Richtig konkret macht es das Volks-Ja zum kantonalen Energiegesetz, insbesondere bei der Wärmeversorgung: Es wird nicht mehr möglich sein, Öl- und Gasheizungen eins zu eins zu ersetzen. Dank kantonalen Fördergeldern, aber auch dank dem Förderprogramm Energie Winterthur werden die Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger finanziell entlastet.

Für Stadtwerk Winterthur sind die Abstimmungsergebnisse die Basis zur Umsetzung der Energie- und Klimaziele. Das Winterthurer Gasnetz wird in den nächsten Jahrzehnten auf etwa ein Drittel der heutigen Länge schrumpfen. Dafür sollen die Wärmenetze ausgebaut werden, die entweder mit Abwärme aus der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) oder mit Holzschnitzeln gespeist werden. Wo ein Wärmeverbund nicht sinnvoll oder machbar ist, bleibt es bei Einzellösungen. Für Stadtwerk Winterthur ist dieser breit legitimierte Auftrag eine grosse Herausforderung. Wärmenetze erfordern hohe Investitionen über einen längeren Zeitraum. Zudem ist die Energie,

welche die KVA produzieren kann, ebenso beschränkt wie die verfügbaren Holzschnitzel. Seitens der Gesellschaft braucht es die mutige Bereitschaft, den für die Energiewende notwendigen Preis zu bezahlen.

Die Energiewende ist im Wesentlichen eine Elektrifizierung des Heizens und der Mobilität. Genügend Strom bereitzustellen, ist deshalb essenziell. Stadtwerk Winterthur setzt dabei auf die Fotovoltaik – sei es auf den Dächern eigener Liegenschaften, auf den Gebäuden von Kundinnen und Kunden oder via Beteiligungen an zwei Gesellschaften, die über Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke in der Schweiz und in verschiedenen Ländern Europas verfügen. Mit seinen Massnahmen leistet Stadtwerk Winterthur einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Winterthur.



Stefan Fritschi

Stadtrat, Vorsteher Departement
Technische Betriebe

2021 war ein wegweisendes Jahr

Auch 2021 hat die Coronavirus-Pandemie den Alltag von Stadtwerk Winterthur über weite Strecken bestimmt. Unser Pandemiestab tagte wöchentlich, um die Massnahmen an die jeweilige Situation anzupassen. Das Hauptaugenmerk lag darauf, die Versorgung der Winterthurer Bevölkerung sowie von Gewerbe, Dienstleistungsbetrieben und Industrie aufrechtzuerhalten: sei es mit Strom, Gas, Wasser, Fern- und Quartierwärme sowie Glasfaserkommunikation, sei es mit einer funktionierenden Kehrrichtverwertung und Abwasserreinigung. Auch dank der guten Disziplin und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dies gelungen. Diese waren mit Herzblut bei ihrer Arbeit und verhielten sich zugleich vorsichtig, weshalb es bei Stadtwerk Winterthur nur wenige Infizierte gab. Für ihren vorbildlichen Einsatz danke ich ihnen an dieser Stelle im Namen der ganzen Geschäftsleitung.

Bei der Umsetzung der Energie- und Klimastrategie von Bund, Kanton und Gemeinde kommt Stadtwerk Winterthur eine wichtige Rolle zu. Die politischen Gremien und die Stimmbevölkerung haben den stufenweisen Rückzug aus der Gasversorgung und den forcierten Ausbau der Wärmenetze gutgeheissen. Gleichzeitig wird die Fotovoltaik vorangetrieben. Damit sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Um diese herausfordernden Ziele zu erreichen, braucht es genügend Finanzen und Fachkräfte, aber auch das Mitwirken und die breite Unterstützung der Bevölkerung.

Neben der Herkulesaufgabe, von den fossilen Energieträgern wegzukommen, gibt es auch kurzfristige Themen, die für unser Unternehmen, aber auch für die Kundschaft von grosser

Tragweite sind. So haben in der zweiten Jahreshälfte Turbulenzen auf den Strom- und Gasmärkten zu rekordhohen Preisen beim Einkauf von Energie geführt. Diese werden sich verzögert auch in höheren Energiekosten für unsere Kundschaft niederschlagen.

Beim Megatrend Digitalisierung hat Stadtwerk Winterthur einen weiteren Schritt getan und im Berichtsjahr das neue Kundenportal aufgesetzt. Zurzeit nutzen es rund 50 Kundinnen und Kunden zu Testzwecken. Bis Anfang 2023 sollen stufenweise und vor allem automatisiert alle Kundinnen und Kunden auf das Portal aufgeschaltet werden. Der Zugriff erfolgt über eine Zweifaktorauthentifizierung mit SwissID.

Das Bildthema dieses Geschäftsberichts sind Kundinnen und Kunden, die ein Angebot aus unseren unterschiedlichen Geschäftsfeldern nutzen. Die sechs Porträtierten reflektieren die Zusammenarbeit mit uns. Dies spiegelt sich im Bildstil.



Marco Gabathuler
Direktor Stadtwerk Winterthur

Organisation

Personelles

Der im Jahr 2019 initiierte Prozess zur Organisationsentwicklung war 2020 pandemiebedingt ins Stocken geraten. Doch im Frühjahr 2021 kam er in allen Organisationseinheiten von Stadtwerk Winterthur wieder in Gang. Zuerst fand im Kader eine vertiefte Auseinandersetzung mit den definierten sechs Handlungsfeldern statt. Danach wurden die beiden Handlungsfelder «Persönliche Haltung» und «Gesamtunternehmerisches Denken» in den jeweiligen Teams sowie auch bereichsübergreifend bearbeitet und besprochen. Eine erste Folge ist, dass die Mitarbeitenden über die Grenzen ihres jeweiligen Bereichs hinweg vermehrt aufeinander zugehen und dass sich die Kommunikationswege verkürzt haben.

Die Coronavirus-Pandemie hat Stadtwerk Winterthur auch 2021 stark beschäftigt. Die Schutzmassnahmen mussten kontinuierlich an die aktuelle Situation und die gerade geltenden behördlichen Vorschriften angepasst werden. Gravierende Personalausfälle liessen sich unter anderem dank den getroffenen Massnahmen vermeiden.

Anfang November 2021 hat der Winterthurer Stadtrat für die Jahre 2021 bis 2026 eine neue Personalstrategie kommuniziert. Darin enthalten sind drei Handlungsfelder:

- Führungs- und Unternehmenskultur
- Arbeitgeberattraktivität (Employer Branding)
- Personalentwicklung

Die Umsetzung der neuen Personalstrategie erfolgt innerhalb der städtischen Departemente durch die Personalleiterinnen und -leiter in Zusammenarbeit mit dem Kader. Jedes Departement hat einen Plan zur Realisierung der wichtigsten Projekte definiert. Bei Stadtwerk Winterthur gehören der Prozess der Organisationsentwicklung dazu sowie die Einführung eines Systems, mit dem die Personalprozesse Eintritt, interner Wechsel und Austritt digital abgewickelt werden können.

Bei der Besetzung von Fachkräften und Führungsfunktionen hat sich der ausgetrocknete Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht. Offene Stellen zeitnah zu besetzen, ist schwierig.

Betriebliches Umweltmanagement

Den grössten Hebel zur Bewältigung der Energiewende hat Stadtwerk Winterthur dort, wo das Unternehmen seiner Kundschaft möglichst CO₂-arme Energieträger anbieten kann. Doch auch bei den eigenen Anlagen und Aktivitäten bemüht sich Stadtwerk Winterthur um Nachhaltigkeit. So wird beispielsweise Klärgas aus der Abwasserreinigungsanlage zur Produktion von Strom und Wärme genutzt. Auch hat Stadtwerk Winterthur 2017 den Standort Vogelsangstrasse aufgegeben und sich auf den Standort Schöntal konzentriert. Dies trägt seither zu einem insgesamt deutlich tieferen Energieverbrauch und einem geringeren CO₂-Ausstoss bei.

Bei der Erneuerung der eigenen Fahrzeugflotte setzt Stadtwerk Winterthur weiterhin auf Elektrifizierung, wo dies möglich und sinnvoll ist. Der Hauptsitz Schöntal ist mit 30 Ladepunkten ausgestattet, damit die eigenen Elektrofahrzeuge auch mit Strom

versorgt werden können. Insgesamt verfügt Stadtwerk Winterthur über 122 Fahrzeuge. Davon sind Ende 2021 bereits 49 CO₂-arm mit Strom unterwegs, 20 Fahrzeuge werden mit Gas angetrieben. 2021 hat das Unternehmen erstmals einen vollelektrischen grossen Lieferwagen (Monteurfahrzeug) beschafft. Sollte er sich bewähren, werden weitere folgen.

Betriebliche ökologische Leistung Stadtwerk Winterthur			
Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen			
Betriebsliegenschaften (ohne KVA, ARA, Wasserversorgung) (kWh)		2021	2020
Heizöl	→	0	0
Abwärme KVA	↑	873 655	714 108
Erdgas/Biogas	→	0	0
Strom	↑	504 893	501 970
Treibstoffverbrauch		2021	2020
Benzin (l)	↓	8 195	8 266
Diesel (l)	↑	51 209	46 172
Erdgas/Biogas (kg)	↓	15 486	16 736
Strom (kWh)	↑	34 588	33 656
Nachhaltigkeit Geschäftsprozesse		2021	2020
Die jährlichen ISO-14001-Audits (Umweltnorm) erfolgreich bestanden.		erfüllt	erfüllt
Initiativen, um Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren		2021	2020
Staubfilter Energie-Contracting-Anlagen, Staubreduktion (t)	↑	56	48
Gas als Treibstoff, Anteil Biogas (kg)	↓	24 396	26 410

Geschäftsleitung

Stand 31.12.2021



Direktor
Marco
Gabathuler



Kommunikation
Maddalena
Pellegrino



Stab und Unter-
nehmensentwicklung
Michael
Stalder



Personal
Daniela
Vianello



Finanzen und
Dienste
Melanie
De Senarclens



Vertrieb und
Beschaffung
Jens Güssow
(ab 1.5.2021)



Elektrizität und
Telekom
Rolf Sorg



Technik Gas
und Wasser
Urs Buchs



Wärme und
Entsorgung
Felix Winter



Robert Egli
Einfamilienhausbesitzer

Wir haben unsere Heizung 2021 von Gas auf Fernwärme umgestellt. Das ist unser persönlicher Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. Fernwärme schien uns die beste Lösung, da Erdsondenwärmepumpen in unserer Gegend nicht zugelassen sind und wir das Geräusch einer Luft/Wasser-Wärmepumpe vermeiden wollten. Die Zusammenarbeit mit Stadtwerk Winterthur war sehr angenehm, und der Terminplan bei der Umstellung auf Fernwärme wurde eingehalten.

Produktion

Energie aus eigenen Anlagen

Die wichtigste Energieproduzentin im Eigentum von Stadtwerk Winterthur ist die Kehrichtverwertungsanlage (KVA). Sie erzeugt Wärme und Strom. Die ans Fernwärmenetz und weitere Wärmenetze abgegebene Wärme sowie der Prozessdampf für die Industrie bestimmen, wie viel Abwärme zur Stromproduktion übrig bleibt. 2021 hat die KVA weniger Strom erzeugt als in anderen Jahren. Einerseits haben die kältere Witterung und zusätzliche Fernwärmeanschlüsse mehr Heizenergie verlangt, andererseits ist die Menge an verfügbarem Kehricht kleiner ausgefallen als sonst.

Auf den Dächern des Winterthurer Schulhauses Schachen sowie des Kinder- und Jugendheims Oberi hat Stadtwerk Winterthur je eine grössere Fotovoltaikanlage installiert. Insgesamt sind 2021 elf neue Fotovoltaikanlagen gebaut worden. Diese produzieren durchschnittlich 219 000 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr. Acht der realisierten Anlagen sind als -Solardach.Single auf Einfamilienhäusern errichtet worden. Im Zeitraum 2020 bis 2025 sind auf städtischen Liegenschaften insgesamt 100 neue Fotovoltaikanlagen geplant.

-Solardach.Single ist ein Angebot von Stadtwerk Winterthur, dank dem Kundinnen und Kunden ohne eigene Investition und mit wenig Aufwand zu eigenem Solarstrom kommen. 2021 hat Stadtwerk Winterthur dazu zwei Werbekampagnen durchgeführt. Während die erste auf wenig Resonanz gestossen ist, hat die zweite zu Offertanfragen geführt.

Eigenproduktion in Beteiligungsgesellschaften

Der 2012 vom Volk bewilligte Rahmenkredit von 90 Millionen Franken für die Produktion erneuerbaren Stroms bildet die Grundlage für die Beteiligung der Stadt Winterthur – vertreten durch Stadtwerk Winterthur – an drei verschiedenen Gesellschaften. Die Swissspower Renewables AG und die Aventron Holding AG verfügen über diverse Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke in der Schweiz und im übrigen Europa. Über diese Beteiligungen sowie jene an der Kompogas Winterthur AG leistet die Stadt Winterthur einen Beitrag zur Energiewende.

Im Jahr 2021 hat Aventron mit ihren Anlagen erstmals mehr als 1 Milliarde Kilowattstunden Strom erzeugt. Mit der Hiag Immobilien Schweiz AG hat sie ein Joint Venture – ein gemeinsames Vorhaben zweier eigenständiger Unternehmen – gegründet. Ziel ist die Produktion von jährlich rund 10 Millionen Kilowattstunden Solarstrom auf Gebäudedächern in der Schweiz. In Norwegen haben Aventron und Aberdeen Standard Investments ihre Aktivitäten bei Kleinwasserkraftwerken fusioniert. Damit ist Aventron Norwegens drittgrösste Kleinwasserkraft-Betreiberin mit einer jährlichen Produktion von 460 Millionen Kilowattstunden.

Die Swissspower Renewables arbeitet daran, in Deutschland ihre älteren Windkraftanlagen zu erneuern. Dabei kommen leistungsstärkere Windturbinen zum Einsatz, sodass künftig mit weniger Anlagen in der Regel mehr Strom produziert werden kann.

Die Stadt Winterthur liefert ihr Grüngut zusammen mit anderen Gemeinden an die Kompogas Winterthur AG. Das 2021 verwertete Grüngut beläuft sich auf 24 595 Tonnen (2020: 22 323 Tonnen). Der Winterthurer Produktionsanteil deckt 5 Prozent des Winterthurer Biogasbedarfs.



Thorsten-D. Künnemann
Direktor Technorama

Das Technorama ist eines der zehn grössten Museen der Schweiz mit jährlich beinahe 300 000 Besucherinnen und Besuchern. Wir haben immer wieder Kontakt mit Stadtwerk Winterthur, weil wir mit unseren zahlreichen Experimenten einerseits ein Grossverbraucher von Strom sind und andererseits als Betreiber einer der grössten Fotovoltaikanlagen in Winterthur Stromüberschüsse ins Netz einspeisen. Wir erleben die Mitarbeitenden von Stadtwerk Winterthur als kompetent, unkompliziert und kooperativ.

Versorgung

Strom

518
Mio. kWh
Durchgeleitete Menge
+2,2% gegenüber 2020

99
Mio. CHF
Umsatz
+1,4% gegenüber 2020

14
Mio. CHF
Investitionen
-25,0% gegenüber 2020

Stadtwerk Winterthur ist verpflichtet, in seinem Netzgebiet alle Endverbrauchenden ans Stromnetz anzuschliessen. Diese Anschlussgarantie gilt auch für Grossverbrauchende. So ist 2021 in Neuhegi das erste von fünf geplanten Modulen eines neuen Rechenzentrums angeschlossen worden. Um genügend Leistung für die weiteren Module bereitzustellen, muss das Unterwerk Grüze schrittweise ausgebaut werden. 2021 haben die entsprechenden Vorarbeiten begonnen. Im Endausbau benötigen die fünf Module eine Anschlussleistung von 55 Megavoltampere. Zum Vergleich: Das ganze Versorgungsgebiet von Stadtwerk Winterthur hat bisher einen maximalen Leistungsbezug von rund 100 Megavoltampere.

Der Stromabsatz ist 2021 höher ausgefallen als im Vorjahr und hat sich jenem von 2019 angenähert. Die Auswirkung der Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 ist hauptsächlich auf den markant reduzierten Absatz bei der Kundschaft aus Industrie und Dienstleistung zurückzuführen. Bei der grundversorgten Kundschaft ist der Verbrauch hingegen leicht gestiegen. Ein Grund dafür sind die strombetriebenen Wärmepumpen, die im Rahmen der Abkehr von fossilen Heizsystemen laufend zunehmen. Dadurch wird der Stromabsatz stärker abhängig von der Aussentemperatur.

2021 sind die Heizgradtage gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Prozent gestiegen, was zu einem höheren Stromverbrauch der Wärmepumpen geführt hat. Sinnvoll sind diese Wärmepumpen trotzdem: Sie benötigen für die gleiche Heizleistung nur ein Viertel bis ein Drittel der Energie von Öl- oder Gasheizungen und können mit erneuerbarem Strom betrieben werden.

Die Tarife der Stromprodukte sanken auf Anfang 2021 leicht. Die Netznutzungstarife waren dieselben wie 2020. 2021 stiegen die Preise für elektrische Energie auf den Strommärkten markant an. Dies wird sich auf die Tarife 2023 der Stromprodukte inklusive Netznutzung auswirken.

Im schneereichen Januar 2021 sind im Weiler Grundhof bei der Mörsburg Bäume auf eine Freileitung gestürzt und haben eine Störung verursacht. Die Freileitungen sind danach entfernt worden. Neu ist der Weiler mit im Boden verlegten Stromkabeln erschlossen. Damit sind in Zukunft derartige Störungsursachen ausgeschlossen.

Verfügbarkeit Strom		2021	2020
- Unterbrechungshäufigkeit der Versorgung pro Kunde/Kundin (1/SAIFI) (Lesehilfe: einmal alle ... Jahre)	↑	6,76	9,10
- Nichtverfügbarkeit der Versorgung pro Kunde/Kundin im Falle eines Ausfalls (SAIDI) (Min.)	↑	6,18	5,26
- Unterbrechungsdauer pro Störfall (CAIDI) (Min.)	↓	41,80	47,86
SAIFI = System Average Interruption Frequency Index SAIDI = System Average Interruption Duration Index CAIDI = Customer Average Interruption Duration Index			

Ökostrom		2021	2020
Ökostrom (naturemade star; GWh)	↑	38,0	32,1

Gas

499
Mio. kWh
Durchgeleitete Menge
+12,9 % gegenüber 2020

42
Mio. CHF
Umsatz
+8,3 % gegenüber 2020

1
Mio. CHF
Investitionen
–41,0 % gegenüber 2020

Zwei Volksabstimmungen haben 2021 den bereits vor einigen Jahren begonnenen schrittweisen Rückzug von Stadtwerk Winterthur aus der Gasversorgung unterstützt. Sowohl das von der Stimmbevölkerung gutgeheissene kantonale Energiegesetz als auch die kommunale Abstimmung über das Klimaziel netto null Tonnen CO₂ bis 2040 bekräftigen die Abkehr von fossilen Energieträgern. Der Ersatz von Gas- und Ölheizungen durch ebensolche ist – voraussichtlich ab Mitte 2022 – nur noch in Ausnahmefällen möglich. Schon seit 2020 verzichtet Stadtwerk Winterthur darauf, neue Gasanschlüsse aktiv zu verkaufen. 2021 hat der Stadtrat zudem entschieden, dass die Kundschaft keine Restwertentschädigung mehr erhält für Gasgeräte, die nach dem 1. Januar 2022 installiert werden, wenn die dortige Gasversorgung eingestellt wird.

Des Weiteren kommt Stadtwerk Winterthur seit dem 1. Dezember 2021 selbst für die Kosten der Abtrennung einer Liegenschaft vom Gasnetz auf. Für die Kundschaft wird der Umstieg auf klimafreundliche Heizungen wie Wärmepumpen somit günstiger. Um unnötige Investitionen zu vermeiden, verzichtet Stadtwerk Winterthur auf die Erneuerung von Gasleitungen, sofern dies im Hinblick auf die Sicherheit verantwortbar ist. Biogas – also erneuerbares Gas aus der Vergärung von Grün- und anderer Biomasse – kommt als Ersatz von Erdgas nur beschränkt infrage, weil es wenig davon gibt. Mangels vergärbare Biomasse wird sich dies künftig kaum ändern.

Ein im Mai 2020 gefälltes Urteil der eidgenössischen Wettbewerbskommission hat zu einer unregulierten schweizweiten Öffnung des Gasmarkts geführt. Die Gaskundschaft ist damit frei in der Wahl ihres Gaslieferanten. Auf Anfang Oktober 2021 hat der Stadtrat von

Winterthur deshalb eine neue Tarifordnung über die Abgabe von Gas erlassen: Der Gaspreis ist aufgeteilt worden und besteht neu zum einen aus dem Netznutzungsentgelt, zum andern aus dem Preis für die Energie. Der Gesamtpreis pro Kilowattstunde hat sich jedoch nicht verändert.

Im zweiten Halbjahr 2021 sind die europäischen Gaspreise auf dem Handelsmarkt in- nert kurzer Zeit um ein Vielfaches gestiegen. Das deutlich höhere Preisniveau dürfte längere Zeit bestehen bleiben. Deshalb hat der Stadtrat Ende November 2021 eine Erhöhung der Gastarife per 1. Januar 2022 beschlossen, die jedoch noch durch einen Rekurs blockiert ist. Nicht davon betroffen sind der auf 2021 befristete Bonus, der 2022 wegfällt, das Netznutzungsentgelt sowie die gesetzlichen Steuern und Abgaben. Diese sind für 2022 gemäss den Vorgaben des Bundes angepasst worden.

Aufgrund der kühleren Witterung im Jahr 2021 sind die Heizgradtage um 15 Prozent gestiegen. Der Gasverbrauch hat sich jedoch nur um 12,9 Prozent erhöht. Dies widerspiegelt den zunehmenden Ersatz von Gasheizungen durch Wärmepumpen oder Abwärme aus der Kehrrechtverwertungsanlage. 2021 sind in Winterthur erstmals mehr Wärmepumpen als Gas- und Ölheizungen installiert worden.

Fernwärme

Durch die Abfallverbrennung in der Winterthurer Kehrichtverwertungsanlage (KVA) entsteht Wärme, die sich über ein Leitungsnetz nutzen lässt – sowohl für die Warmwasseraufbereitung als auch zum Heizen. Diese Abwärme aus der KVA deckt rund 20 Prozent des Winterthurer Wärmebedarfs.

Das Fernwärmenetz wird laufend gemäss dem kommunalen Energieplan ausgebaut und verdichtet. 2021 sind insgesamt 25 Liegenschaften mit einer Anschlussleistung von 2804 Kilowatt neu angeschlossen worden. Diese Anschlüsse haben bestehende, mehrheitlich fossile Heizungen abgelöst. Wie bei anderen Heizsystemen auch ist es wichtig, dass die angeschlossenen Liegenschaften gut gedämmt sind, da die KVA nicht unbegrenzt Abwärme liefern kann.

2021 haben die Bauarbeiten zur Erschliessung des neuen Wärmeverbunds Rudolf-Diesel-Strasse mit Abwärme aus der KVA begonnen. Ab 2028 erhöht die Nutzung von Abwärme aus der Rauchgasreinigung das Wärmepotenzial der KVA. Nicht zuletzt deshalb wird der bestehende Wärmeverbund Wasser mit dem neuen Wärmeverbund Rudolf-Diesel-Strasse zusammengeschlossen.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie gab es 2021 weniger Kehricht und weniger Bauabfälle. Die KVA lief deshalb zeitweise nicht im Volllastbetrieb. Wenn sie wie in einem solchen Fall zu wenig Wärme produziert, um die angeschlossenen Liegenschaften zu versorgen, werden gasbefeuerte Spitzenlastkessel zugeschaltet. So erhalten alle angeschlossenen Gebäude immer genügend Wärme.

198
Mio. kWh
Absatzmenge
+15,0% gegenüber 2020

12
Mio. CHF
Umsatz
+15,1% gegenüber 2020

2
Mio. CHF
Investitionen
-37,3% gegenüber 2020

132
MW
Angeschlossene Leistung
+2,2% gegenüber 2020

Wasser

12,5

Mio. m³

Absatzmenge

–6,7% gegenüber 2020

16

Mio. CHF

Umsatz

–2,3% gegenüber 2020

7

Mio. CHF

Investitionen

–15,6% gegenüber 2020

Die Trinkwasserqualität in Winterthur ist auch 2021 sehr gut. Dies belegen die Untersuchungen von über 700 Wasserproben durch spezialisierte Labors sowie die unangekündigten Stichproben des Kantonalen Labors Zürich. Die Situation bei den Rückständen des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Trinkwasser hat sich 2021 nicht verändert: Das Tössgrundwasser, aus dem das Winterthurer Trinkwasser stammt, unterschreitet die gesetzlichen Grenzwerte deutlich. Das Quellwasser wird wegen dessen Belastung weiterhin nicht als Trinkwasser verwendet. Die Lieferung von Trinkwasser an Partnergemeinden von Winterthur, die sonst zu wenig unbelastetes Trinkwasser hätten, umfasst weiterhin rund ein Drittel der rund 14 Millionen Kubikmeter, die 2021 in Winterthur gefördert worden sind.

Wegen des regnerischen und kühlen Sommers liegt der Trinkwasserverbrauch 2021 rund 7 Prozent unter jenem von 2020. Er ist aber nach wie vor höher als 2018 und 2019. Damals hat Stadtwerk Winterthur noch nicht so viel Wasser an Partnergemeinden geliefert.

Tendenziell steigt der Wasserverbrauch: wegen des Klimawandels und weil die Winterthurer Bevölkerung wächst. Deswegen könnte es längerfristig notwendig werden, den

Grundwasserstrom des Rheins bei Rheinau ZH zu erschliessen. Stadtwerk Winterthur besitzt für dessen Nutzung seit vielen Jahren eine Konzession und wird deshalb 2022 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich eine Machbarkeitsstudie erarbeiten. Auf dieser Grundlage können bei Bedarf weitere Schritte geplant werden.

2021 hat der Stadtrat beschlossen, den Tarif für Wasser ab Januar 2022 von 85 auf 60 Rappen pro Kubikmeter zu senken. Grund dafür ist die hohe Reserve des Geschäftsfelds Wasserversorgung. Diese hat sich unter anderem durch den Mehrverkauf von Trinkwasser an Partnergemeinden gebildet. Gemäss Gesetz dürfen Wasserversorgungen keinen Gewinn erwirtschaften. Dem gegenüber steht jedoch ein hoher Investitionsbedarf in den kommenden 15 Jahren. Unter anderem müssen die zwei grössten Reservoirs von Stadtwerk Winterthur ersetzt werden. Deshalb beschränkt sich die Tarifsenkung vorerst auf das Jahr 2022.

Gesamtwasserentnahme		2021	2020
nach Quellen (Mio. m ³)			
Grundwasser	↓	14,0	14,6
Quellwasser	→	0	0

Telekom

6
Mio. CHF
Umsatz
+0,3% gegenüber 2020

3
Mio. CHF
Investitionen
-34,9% gegenüber 2020

2021 ist der Grad der Erschliessung beim Winterthurer Glasfasernetz von 98 auf 99 Prozent gestiegen. Angeschlossen worden sind 2021 auch die Aussenwachten Reutlingen, Grundhof und Radhof. Auf dem Glasfasernetz von Stadtwerk Winterthur haben Kundinnen und Kunden die Wahl zwischen Internet-, Fernseh- und Telefonie-Abonnements verschiedener Serviceprovider.

Über das Winterthurer Glasfasernetz wird neu auch die Steuerung der städtischen Lichtsignalanlagen abgewickelt. Kupferkabel und Mobilfunk als Übertragungswege sind somit Geschichte.

Nach längerer Vorbereitungszeit ist am 8. November 2021 der sogenannte Core – eine zentrale Netzwerkkomponente, über die der gesamte Datenverkehr läuft – an einen anderen Standort verlegt worden. Dieser wird den Anforderungen an die Umgebung für solche Netzwerkkomponenten besser gerecht. Da es aus Gründen der Funktionssicherheit zwei solcher Cores gibt, ist der Umzug erfolgt, ohne dass die Kundschaft etwas davon bemerkt hat: Der zweite Core hat an diesem Tag den ganzen Datenverkehr übernommen.



Judith Maag
Geschäftsführerin
Maag Recycling AG

Wir arbeiten eng und unkompliziert mit Stadtwerk Winterthur zusammen. Zum einen liefern wir nicht rezyklierbaren brennbaren Abfall bei der Kehrichtverwertungsanlage an. Da schätzen wir den kurzen Anfahrtsweg und kompetente Ansprechpartner. Zum andern rezyklieren wir für Stadtwerk Winterthur stofflich verwertbare Teile, zum Beispiel Transformatoren. Uns ist es wichtig, dass Stadtwerk Winterthur bei seinen Kernaufgaben bleibt und Privatfirmen nicht konkurrenziert.

Entsorgung

Kehrichtverwertung

189 400
Tonnen
Verwertete Abfallmenge
-2,4% gegenüber 2020

30
Mio. CHF
Umsatz
-19,0% gegenüber 2020

1
Mio. CHF
Investitionen
2020: 0 CHF

Die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) von Stadtwerk Winterthur verbrennt den Abfall von Haushalten, Gewerbe und Industrie sowie von Baustellen. Bei der Verbrennung reduziert sich nicht nur das Volumen um rund 80 Prozent, es entsteht auch viel Wärme (sogenannte thermische Verwertung). Die Wärme wird als Abwärme zum Heizen, zur Stromerzeugung und als Prozessdampf für die Industrie genutzt. Damit hilft die KVA, die energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Winterthur zu erreichen.

Der Betrieb der Kehrichtverwertungsanlage verlief 2021 problemlos. Sie hielt auch im Berichtsjahr alle Umweltauflagen ein. Die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung wurden deutlich unterschritten.

Mitte Jahr stand die KVA während der geplanten periodischen Revision für eine Woche komplett still. Arbeiten am Dampfreghlersystem der thermischen Anlage, an dem beide Verbrennungslinien angeschlossen sind, haben dies nötig gemacht.

Der angelieferte Abfall wird seit 2021 auf Radioaktivität geprüft. Das ist eine Vorschrift, die für jede KVA der Schweiz gilt. Die Messung erfolgt während der Wägung des Abfalls bei

der Anlieferung. Die Messinstrumente sind sicherheitshalber sehr empfindlich eingestellt und haben 2021 ein paar Mal erhöhte Werte angezeigt. Die nachfolgenden näheren Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass in keinem Fall Massnahmen ergriffen werden mussten.

Von den beiden Verbrennungslinien der KVA ist die erste bereits erneuert worden (Inbetriebnahme 2013). Die zweite stammt von 1994 und erreicht schon bald das Ende ihrer technischen Lebensdauer. Die Planung zu deren Erneuerung ist 2021 weiter vorangekommen. So hat der Grosse Gemeinderat den Planungskredit für das Vorprojekt genehmigt, und die Arbeiten daran haben begonnen. Erste Erkenntnisse zeigen, wie aus dem Rauchgas zusätzliche Wärme gewonnen werden kann. Dies vergrössert ab 2028 das Abwärmepotenzial der KVA. Die Planung der Erneuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Kanton Zürich, weil die übrigen vier KVA des Kantons jenen Teil des Kehrichts übernehmen werden, der während der Erneuerungsarbeiten nicht in Winterthur verarbeitet werden kann.

Emissionen KVA	2021	2021	2020	2020
Jahresmittelwerte (mg/Nm ³)	VL 1	VL 2	VL 1	VL 2
NO _x	↓ 65,7	↓ 64,2	66,6	65,8
SO ₂	↑ 3,7	↓ 4,4	3,5	4,9
CO	↑ 10,4	↓ 9,0	8,4	9,7

VL = Verbrennungslinie

Abwasserreinigung

Die Winterthurer Abwasserreinigungsanlage (ARA) ist in einem guten Zustand. Sie hat im Jahr 2021 planmässig gearbeitet und ihre Reinigungsleistung erbracht. Besondere betriebliche Vorkommnisse hat es keine gegeben.

Hingegen haben intensive Planungsarbeiten stattgefunden für die Erneuerung und die Erweiterung der ARA. Dafür gibt es diverse Gründe:

- Die ARA wird mit einer fünften Reinigungsstufe ausgerüstet, um Spurenstoffe wie Rückstände von Medikamenten, Pestiziden, Kosmetika oder Reinigungsmitteln zu entfernen. Das verlangt das eidgenössische Gewässerschutzgesetz. Die fünfte Stufe braucht entsprechend Platz.
- Die ARA muss sukzessive erneuert werden, sobald bestimmte Anlagenteile das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben.
- Winterthur wächst: Allein in den letzten zehn Jahren hat die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um über 12000 zugenommen (Vergleich 2011 mit 2021). Dies macht sich in der ARA als steigende Menge Frischschlamm bemerkbar und erfordert eine Erweiterung der ARA.
- Diverse Gemeinden haben Interesse an einem direkten Anschluss an die Winterthurer ARA. Dies ist nicht nur im Hinblick auf den Grundwasser- und den Gewässerschutz sinnvoll, sondern auch wegen der Kosteneffizienz: Grosse Anlagen reinigen besser und kosten – bezogen auf die verarbeitete Abwassermenge – weniger als kleine.

Die Erweiterung der ARA benötigt Platz. Um diesen am heutigen Standort in Wülflingen zu schaffen, haben 2021 intensive Gespräche mit dem Amt für Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich sowie den umliegenden Gemeinden stattgefunden. Sie dienen der Vorbereitung der notwendigen Zonenplanänderung.

Die Erneuerung und die Erweiterung der ARA müssen bei laufendem Betrieb erfolgen, da sich Abwasser nicht wie Kehrrecht zu einer anderen Anlage umleiten lässt. Ziel ist, die ARA auf permanente Erneuerung umzustellen. So lassen sich Sanierungsarbeiten und die anfallenden Kosten gleichmässiger verteilen. Für die permanente Erneuerung wird jede Reinigungsstufe in vier Teilanlagen gegliedert. Dadurch kann künftig jeweils eine repariert oder saniert werden, während die anderen drei weiterhin den Betrieb aufrechterhalten.

20
Mio. m³
Abwasserdurchfluss
+12,3 % gegenüber 2020

133 000
m³
Frischschlamm
+2,3 % gegenüber 2020

17
Mio. CHF
Umsatz
+7,3 % gegenüber 2020

1
Mio. CHF
Investitionen
–63,6 % gegenüber 2020



Richard Weber
Tiefbauvorstand
Gemeinde Hettlingen

Hettlingen bezieht das Trinkwasser von Stadtwerk Winterthur. Zur Qualitätssicherung müssen wir alljährlich ein Audit für unsere gesamte Trinkwasserversorgung inklusive Beschaffung, Reservoir und Leitungsnetz durchführen. Dabei helfen uns Fachleute von Stadtwerk Winterthur, beispielsweise bei der Dokumentation. Diese Unterstützung ist nicht nur kompetent und auf derselben Augenhöhe, sondern auch auf die Bedürfnisse unserer kleinen Gemeinde abgestimmt.

Dienstleistung

Energieberatung

415
Energieberatungen
für Kundschaft
+121,9 % gegenüber 2020

Die Nachfrage nach Beratungen zum Thema Energie hat 2021 sehr stark zugenommen: Gegenüber 2020 hat Stadtwerk Winterthur insgesamt mehr als doppelt so viele Beratungen durchgeführt. Zur Steigerung beigetragen hat die in der Bevölkerung lebhaft geführte Klimadiskussion. Diese stand mit eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Abstimmungsvorlagen in Zusammenhang: Das eidgenössische CO₂-Gesetz ist zwar abgelehnt worden, doch das kantonale Energiegesetz ist 2021 ebenso angenommen worden wie das Klimaziel netto null Tonnen CO₂ bis 2040 der Stadt Winterthur. Des Weiteren haben der von Stadtwerk Winterthur angekündigte mittelfristige Teilrückzug aus der Gasversorgung und der Ausbau der Wärmenetze die Diskussion beflügelt.

Wichtigstes Beratungsthema war der Heizungersatz, das heisst die Frage, wie sich Öl- und Gasheizungen auf klimafreundlichere Alternativen umstellen lassen. Hier verdreifachte sich die Anzahl Beratungen insgesamt. Das hohe Interesse widerspiegelte sich auch in der Beteiligung an einer Informationsveranstaltung des Vereins «energie bewegt winterthur» in Zusammenarbeit mit Stadtwerk Winterthur. Die Themen Gebäudesanierung und Heizungersatz in Einfamilienhäusern lockten rund 180 Teilnehmende vor Ort, etwa 150 weitere verfolgten die Veranstaltung online.

Die Nachfrage nach GEAK-Plus-Beratungen (Gebäudeenergieausweis der Kantone) hat sich 2021 um rund 60 Prozent erhöht. Dieser starke Zuwachs dürfte auch damit zusammenhängen, dass diese Beratungen sowohl durch das Förderprogramm Energie Winterthur als auch durch den Kanton Zürich finanziell stark gefördert werden.

Für die Eigentümerschaft oder die Verwaltung grösserer Liegenschaften wie Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten hat Stadtwerk Winterthur 2021 ein Beratungsangebot für den Ersatz grösserer Heizsysteme eingeführt. Zudem ist für diese Zielgruppe eine Informationsveranstaltung durchgeführt worden. Ebenfalls bietet Stadtwerk Winterthur neu ein Beratungsangebot zur Ladeinfrastruktur für Elektroautos in grösseren Liegenschaften an. Dieses ist 2021 mehrmals in Anspruch genommen worden.

Förderprogramm Energie Winterthur

Seit 2012 besteht das Förderprogramm Energie Winterthur. Es unterstützt hauptsächlich die Hauseigentümerschaft bei energetisch wirksamen Investitionen. Geöffnet wird es durch eine gesetzliche Abgabe von 0,32 Rappen pro bezogener Kilowattstunde (kWh) Strom (ab 100 000 kWh: 0,2 Rp./kWh). Der Grossteil der Fördergelder wird für die Unterstützung von Gebäudehüllensanierungen aufgewendet. Speziell aufgefallen ist 2021 die Förderung weniger, dafür sehr grosser Gebäude, die nach Minergie saniert werden.

Die Klimaschutzorganisation «myblueplanet» hat im Juni 2021 gemeinsam mit der Stadt Winterthur ihre Kampagne SolarAction lanciert. Diese verfolgt die Vision, im Kanton Zürich bis 2024 die Fläche an Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Dächern um 1 Quadratmeter Solarpanel pro Bewohnerin und Bewohner zu erhöhen. Die Kampagne steht im Einklang mit den Winterthurer Energie- und Klimazielen. Stadtwerk Winterthur begleitet die dreijährige Kampagne kommunikativ, das Förderprogramm Energie Winterthur unterstützt sie finanziell.

Stark zugenommen haben 2021 die Förderbeiträge an die Ladeinfrastruktur von Elektroautos: Sie haben sich mehr als vervierfacht. Dies widerspiegelt das Interesse an

der Elektromobilität. Gefördert worden sind einerseits öffentliche Schnellladestationen, andererseits Ladestationen in Mehrfamilienhäusern.

Um die Fördergesuche einfacher und mit weniger Papier abzuwickeln, hat Stadtwerk Winterthur 2021 die Ablösung des aktuellen Systems durch eine digitale Lösung vorbereitet, die bereits von 21 Kantonen sowie der Stadt Zürich verwendet wird. Sie wird 2022 eingeführt und verringert den Aufwand aller Beteiligten. Die Unterstützung eines Vorhabens durch das Förderprogramm Energie Winterthur und durch den Kanton Zürich wird künftig in einem harmonisierten Prozess abgewickelt. Dadurch lassen sich Synergieeffekte erzielen.

In den letzten Jahren sind neue Förderbedürfnisse entstanden, zum Beispiel für Fotovoltaikanlagen oder den Anschluss an Wärmenetze. Deshalb wird das Förderreglement überarbeitet. Es berücksichtigt auch Änderungen auf kantonaler Ebene. Zudem werden die bestehenden Förderungen überprüft. Das neue Reglement muss vom Stadtrat genehmigt werden. Es tritt im Laufe von 2022 in Kraft.

Gesprochene Förderbeiträge 2021

Förderprogramm Energie Winterthur	in 1000 CHF
Sanierung Gebäudehülle (ohne Minergie-Sanierungen)	540
Gebäudesanierung nach Minergie	996
Ersatzneubau nach Minergie-P	0
Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpenheizungen	26
Ersatz von Gasheizungen in Gasrückbaugebieten	12
Thermische Solaranlagen	30
Ladeinfrastruktur Elektromobilität	354
Beiträge an Beratungen und Dienstleistungen	75
Partnerschaften mit Drittorganisationen	130
Beiträge Teilnehmende KMU-Modell	10
Aktionen und Kampagnen	0
Total	2173

Klimafonds Stadtwerk Winterthur

Seit seiner Gründung 2007 unterstützt der Klimafonds Stadtwerk Winterthur Projekte mit Bezug zu Winterthur, die der Verminderung des CO₂-Ausstosses oder der Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien dienen. Damit leistet er einen Beitrag zur Energie- und Klimapolitik der Stadt Winterthur. Gespeist wird der Fonds von knapp 2700 Gönnerinnen und Gönnern, die bei ihrem Stromverbrauch freiwillig einen Zuschlag von 2 Rappen pro bezogene Kilowattstunde bezahlen.

2021 hat der Stadtrat ein neues Reglement in Kraft gesetzt. Es führt die rechtlichen und betrieblichen Grundlagen zusammen, auf denen die Tätigkeit des Fonds beruht. Neu besteht zudem das Entscheidungsgremium des Klimafonds Stadtwerk Winterthur aus sechs statt fünf Personen. Drei davon gehören der Stadtverwaltung Winterthur an, die drei anderen sind externe Energie- und Klimafachleute. Des Weiteren beträgt die Maximalhöhe der Förderbeiträge neu 200 000 Franken. Mit dieser Begrenzung wird eine gewisse Diversifizierung der unterstützten Projekte sichergestellt.

Im Berichtsjahr erhielt der Klimafonds Stadtwerk Winterthur zehn Projekteingaben. Weitere fünf waren noch von 2020, weil sie damals pandemiebedingt nicht behandelt werden konnten. Insgesamt empfangen sechs Projekte Zusagen für einen finanziellen Beitrag. Die Projekte stammen aus den Bereichen Bildung, Industrie, Lebensmittelproduktion sowie Gebäudeautomation.

Bei vier der sechs geförderten Projekte kann die Wirksamkeit konkret berechnet werden. Kumuliert über deren Lebensdauer werden sie 674 Tonnen CO₂ und 77 000 Kilowattstunden Strom einsparen.

Gesprochene Förderbeiträge 2021	
Klimafonds Stadtwerk Winterthur	in 1000 CHF
Baugenossenschaft «mehr als wohnen»: Low tech, high intelligence	40
Coating AI: Künstliche Intelligenz für Pulverbeschichtung	100
Cyltronic AG: Elektro- als Ersatz von Pneumatikzylindern	20
Eartheffect GmbH: Future Perfect für Berufsmaturitätsstufe	20
«myblueplanet»: Neuprogrammierung Crowdfunding-Tool Klimaschule	20
Olanga AG: Olanga Smart Farming	50
Total	250

Anzahl Gönnerinnen und Gönner, Stand 31.12.2021

2 692

92 171
Kundenkontakte Empfang
und Kundendienst
–4,4% gegenüber 2020

Kundendienst

Die Anzahl Kundenkontakte beim Kundendienst von Stadtwerk Winterthur ist 2021 etwas zurückgegangen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass es in diesem Jahr – im Gegensatz zum Vorjahr – keine Produkthanpassungen gegeben hat. Solche hatten 2020 zu relativ vielen Reaktionen geführt. Viele Anfragen hat es aber weiterhin zur Zählerablesung gegeben. Die Ableser sind wegen der Coronavirus-Pandemie gar nicht oder zu anderen Zeitpunkten bei der Kundschaft vorbeigegangen. Bei Einfamilienhäusern haben sie 2021 weiterhin in der Regel kaum Zählerablesungen vor Ort vorgenommen, damit die Kundschaft während der Pandemie keine fremden Personen ins Haus lassen musste. Stattdessen hat die Kundschaft eine orange Karte in den Briefkasten erhalten. Darauf kann der Bewohner oder die Bewohnerin die Zählerstände selbst eintragen und die Karte per Post an Stadtwerk Winterthur schicken. Schneller und einfacher geht es, die Angaben per Online-Formular zu übermitteln.

Diverse Anfragen betrafen die Ratenzahlung der Energierechnung. In den meisten Fällen konnten Lösungen gefunden werden, sodass nur wenige Zahlungsausfälle zu verzeichnen waren.

Die Mehrzahl der Kontakthanfragen ist 2021 telefonisch erfolgt. Persönlich am Schalter von Stadtwerk Winterthur kommt fast niemand mehr vorbei. Eine Ausnahme sind jene, die ihre Energierechnung vor Ort bezahlen.

Die im Kundendienst von Stadtwerk Winterthur eingesetzte Software ist Mitte 2021 aktualisiert worden. Dank zusätzlicher Funktionalität kann die Kundschaft nun besser bedient werden. Demselben Ziel dienen auch die regelmässigen Schulungen der Mitarbeitenden im Umgang mit Kundenanfragen.

Im Jahr 2021 hat Stadtwerk Winterthur ein Kundenportal entwickelt. Die erste Version nutzen vorerst rund 50 Testkundinnen und -kunden, deren Stromzähler bereits fernausgelesen werden. 2022 wird der Registrierungsprozess des Portals automatisiert und dieses so bis Anfang 2023 schrittweise der gesamten Kundschaft zugänglich gemacht. Hauptzweck des Portals ist, dass die Kundschaft jederzeit Energieverbräuche und Energierechnungen abrufen und einsehen kann. Das Portal wird laufend weiterentwickelt und den Gegebenheiten angepasst. Dazu zählen etwa rechtliche Vorgaben oder neue Angebote. Weitere Services werden folgen – je nach Kundenbedürfnis.

Energie-Contracting

12
Mio. CHF
Umsatz

+10,2% gegenüber 2020

4
Mio. CHF
Investitionen

-22,0% gegenüber 2020

Mithilfe der Dienstleistung Energie-Contracting erhält die Kundschaft auf der Basis langfristiger Verträge für ihre Wohn-, Gewerbe- oder Industrieliegenschaften Wärme und Kälte geliefert, allenfalls in Kombination mit Solarstrom. Die Kundschaft muss sich weder um den Bau und den Betrieb einer Energieanlage noch um deren Wartung oder den Einkauf der Energieträger kümmern. All dies wird von Stadtwerk Winterthur übernommen. 2021 sind die gesteckten Ziele für den Abschluss neuer Verträge, den Bau von Anlagen bzw. die Realisierung von Anschlüssen an Wärmeverbünde erreicht worden.

Aufgrund der kommunalen und der kantonalen Volksabstimmungen vom November 2021 soll die Wärmeversorgung von Winterthur wo immer möglich klimafreundlich werden. Deshalb werden in den kommenden Jahren neue Wärmeverbünde realisiert und bestehende verdichtet bzw. ausgebaut. Stadtwerk Winterthur realisiert solche Wärmeverbünde im Rahmen von Energie-Contractings. Dabei

spielen neben Wärmepumpen auch Holzschnitzel und die Abwärme aus der Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) eine zentrale Rolle.

Bedeutendes Beispiel ist der neue Wärmeverbund Rudolf-Diesel-Strasse, dessen Bau 2021 gestartet worden ist. Er wird voraussichtlich ab Herbst 2022 mit Abwärme aus der KVA versorgt. Gleichzeitig soll der bereits bestehende Wärmeverbund Waser mit jenem der Rudolf-Diesel-Strasse zusammengeschlossen und ab dann ebenfalls mit Abwärme aus der KVA versorgt werden. Der im Wärmeverbund Waser nicht mehr benötigte Holzheizkessel wird ausgebaut und im Wärmeverbund Zinzikon eingesetzt. Dort wird die benötigte Wärme mit Holzschnitzeln erzeugt.

Öffentliche Beleuchtung

11 174
Leuchtstellen
+0,8% gegenüber 2020

2
Mio. CHF
Investitionen
-32,2% gegenüber 2020

3
Mio. kWh
Energieverbrauch Leuchtstellen
-5,6% gegenüber 2020

Die öffentliche Beleuchtung ist eine der ältesten Aufgaben von Stadtwerk Winterthur. Seit 1860 macht sie die Stadt Winterthur für ihre Bevölkerung nachts sicherer und attraktiver – anfänglich mit Gaslampen, ab 1905 mit elektrischem Strom. Stadtwerk Winterthur betreibt die öffentliche Beleuchtung im Auftrag der Stadt Winterthur.

Die Strategie, die bisherigen Natriumdampflampen – gut erkennbar an ihrem gelb-orangen Licht – durch effizientere und langlebige Leuchten mit LED-Technologie zu ersetzen, wird beibehalten. Ende 2021 sind rund 48 Prozent der öffentlichen Beleuchtung auf LED umgerüstet (2020: rund 42%). Dank der LED-Technologie sinkt seit 2010 der Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung in Winterthur – obwohl die Anzahl Leuchten zunimmt. Letzteres widerspiegelt die Zunahme der Einwohnerzahl und damit des Siedlungsgebiets Winterthurs.

Um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren und die Lichtverschmutzung zu verringern, wird seit Ende Oktober 2021 die Lichtintensität öffentlicher LED-Leuchten länger als bis

anhin gedimmt. Des Weiteren werden Teile der Beleuchtung früher aus- bzw. später eingeschaltet. Auch Wahrzeichen und Kirchen werden weniger lang angestrahlt. Mit diesen Massnahmen hat der Winterthurer Stadtrat auf das Postulat «Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung zur Reduktion der Lichtverschmutzung und des Energieverbrauchs» des Grossen Gemeinderats reagiert.

Wo früher in Winterthur Lokomotiven gebaut worden sind, ist in den vergangenen Jahren die Lokstadt entstanden, ein urbanes Ensemble neuer Gebäude und Plätze. Dort befindet sich auch der Dialogplatz – mit 5800 Quadratmetern einer der grössten Plätze Winterthurs. 2021 hat der Dialogplatz eine stilvolle öffentliche Beleuchtung erhalten. Damit bleibt er auch abends einladend und belebt. Ebenfalls neu ist die Beleuchtung am Hauptbahnhof Winterthur in der neuen Velounterführung und an der angrenzenden Rudolfstrasse.



Désirée Schiess
Geschäftsführerin
Schiess AG Reinigungen

PEIK ist die Plattform für Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen und bietet Energieberatungen an. Das wollte ich mal ausprobieren. Der akkreditierte PEIK-Berater von Stadtwerk Winterthur hat festgestellt, dass bei uns zwar vieles schon recht gut ist, es aber trotzdem Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Die Beratung hat mich nur wenig Zeit gekostet, das meiste hat Stadtwerk Winterthur selbstständig erarbeitet. Ich kann diese Beratung auch anderen Winterthurer Unternehmen empfehlen.

Information und Sensibilisierung

101
Lektionen
Umweltunterricht
+13,5% gegenüber 2020

1974
Teilnehmende
Umweltunterricht
+11,5% gegenüber 2020

1
Führung
-94,1% gegenüber 2020

4
Teilnehmende
Führung
-98,5% gegenüber 2020

Stadtwerk Winterthur ist ein systemrelevanter Betrieb, der für das tägliche Funktionieren der Stadt Winterthur eine hohe Bedeutung hat. Die andauernde Coronavirus-Pandemie hat auch 2021 Vorkehrungen erfordert, um die Versorgung mit Energie und Wasser, den Glasfasernetzbetrieb und die Entsorgung von Abfällen und Abwasser aufrechtzuerhalten. Diese Massnahmen haben die interne und die externe Kommunikation begleitet. Bei internen Belangen bewährt hat sich die 2020 eingeführte digitale Kommunikationsplattform für Mitarbeitende. Sie hat sich im Geschäftsalltag als sehr gutes dialogorientiertes Kommunikationsinstrument erwiesen, das von allen Mitarbeitenden genutzt werden kann und auch genutzt wird.

Die Stadt Winterthur hat sich neue Energie- und Klimaziele gesetzt und strebt netto null Tonnen CO₂ bis 2040 an. In diesem Zusammenhang sind für Stadtwerk Winterthur insbesondere der Zubau von Fotovoltaikanlagen und der Umbau zu einer fossilfreien Wärmeversorgung zentrale Themen. Dazu hat 2021

eine kontinuierliche Informations- und Kommunikationstätigkeit stattgefunden, die in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll. Die in Winterthur beschlossenen Energie- und Klimaziele haben zu mehr Anfragen geführt, vor allem seitens Liegenschaftsbesitzenden. Bei diesen hat der angestrebte Ersatz fossiler durch klimafreundliche Heizsysteme einen erhöhten Informationsbedarf ausgelöst, insbesondere bezüglich des von Winterthur beabsichtigten Ausbaus der Wärmenetze.

Pandemiebedingt konnte Stadtwerk Winterthur im Jahr 2021 kaum Betriebsführungen und nur vereinzelte Veranstaltungen durchführen, teilweise online. Auch der Umweltunterricht an der Volksschule fand weiterhin reduziert statt oder wurde wo möglich digital durchgeführt. Er erholte sich aber etwas gegenüber 2020.

Kennzeichnung von Produkten (basierend auf Bundesvorgaben)		2021	2020
Qualität des Trinkwassers (Information über verschiedene Kanäle)	→	1 x/Jahr	1 x/Jahr
Stromkennzeichnung ¹ (Information mit Energierechnung)	→	1 x/Jahr	1 x/Jahr

¹ Aktuelle Stromkennzeichnung unter stadtwerk.winterthur.ch/stromkennzeichnung

Erfolgsrechnung

	Anmerkungen	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF
BETRIEBSERTRAG			
Ertrag aus dem Energie-, Entsorgungs- und Wassergeschäft	1	215 432	212 832
Ertrag Dritter		205 583	203 215
Ertrag Stadt Winterthur intern		9 849	9 617
Ertrag aus Dienstleistungen		9 389	10 094
Aktivierte Eigenleistungen		8 468	9 917
Übrige Erträge	2	1 771	1 314
Übrige (Dienst-)Leistungen an die Stadt Winterthur		4 508	4 856
Total Betriebsertrag		239 568	239 013
BETRIEBSAUFWAND			
Personalaufwand		-43 004	-45 278
Energieaufwand	3	-87 561	-63 434
Ankauf von Dritten		-86 048	-62 136
Ankauf Stadt Winterthur intern		-1 513	-1 298
Sachaufwand		-28 314	-29 040
Material und Fremdleistungen		-23 675	-24 297
Übriger Sachaufwand		-4 639	-4 743
Übriger Betriebsaufwand		-10 938	-12 887
Übriger Betriebsaufwand Dritter		-1 019	-3 048
Lieferungen und Leistungen von der Stadt Winterthur		-9 919	-9 839
Kapitalaufwand	4	-57 343	-59 665
Total Betriebsaufwand		-227 160	-210 304
Betriebsergebnis vor Vergütungen		12 408	28 709
Zinsen		13 156	14 692
Beteiligungsertrag		1 944	1 083
Ausserordentlicher Ertrag	5	1 456	824
Ausserordentlicher Aufwand	6	-757	-1 612
Ergebnis vor Vergütungen		28 207	43 696
Finanzielle Vergütung an die Stadt Winterthur		-12 006	-11 043
Unternehmensgewinn		16 201	32 653

Bilanz

	Anmerkungen	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		2 362	1 202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		40 696	41 428
Delkreder		-846	-876
Vorauszahlungen an Lieferanten		455	0
Vorräte und Aufträge in Arbeit	7	9 077	8 525
Aktive Rechnungsabgrenzung		21 740	25 332
Umlaufvermögen		73 484	75 611
Finanzanlagen	8	70 860	70 860
Sachanlagen	9	871 350	886 879
Anlagevermögen		942 210	957 739
Total Aktiven		1 015 694	1 033 350
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26 088	24 059
Kontokorrent gegenüber der Stadt Winterthur		100 259	135 272
Vorauszahlungen von Kundschaft		332	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 633	2 777
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen		2	16
Passive Rechnungsabgrenzung		24 819	18 940
Rückstellungen		17 335	24 262
Fremdkapital		171 468	205 326
Betriebsreserven		844 226	828 024
Eigenkapital	10	844 226	828 024
Total Passiven		1 015 694	1 033 350

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemein

Stadtwerk Winterthur unterliegt als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Winterthur dem öffentlichen Recht und dessen Rechnungslegungsvorschriften. Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt in Anlehnung an die Privatwirtschaft und weicht von jener der Stadt Winterthur ab, die nach HRM2 erfolgt. Die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Zahlen sind nicht revidiert.

Bewertung

Die Abschreibungen erfolgen aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauer gemäss den Brancheneempfehlungen und basieren auf den Herstellungs- und Anschaffungswerten.

	2021 in 1000 CHF	2020 in 1000 CHF
1 ERTRAG AUS DEM ENERGIE-, ENTSORGUNGS- UND WASSERGESCHÄFT		
Die Siedlungsentwässerung des Tiefbauamts der Stadt Winterthur und die Abwasserreinigung von Stadtwerk Winterthur sind operativ und finanziell eng miteinander verbunden. So zieht Stadtwerk Winterthur im Namen des Tiefbauamts die Abwassergebühr ein und deckt damit sowohl Ausgaben der Siedlungsentwässerung als auch der Abwasserreinigung. In der Jahresrechnung werden die Ergebnisse gesamthaft betrachtet, und es existiert nur eine Reserve für beide Bereiche zusammen.		
2 ÜBRIGE ERTRÄGE		
Ertrag aus betrieblichen Liegenschaften	232	205
Ertrag aus Eigenfertigung	487	792
Staatsbeiträge	260	264
Rückerstattungen von Dritten	792	53
Total	1 771	1 314
3 ENERGIEAUFWAND		
Stromankauf	-53 898	-43 126
Gasankauf	-30 867	-18 024
Diverse Energieträger zur Wärmeerzeugung	-2 796	-2 284
Total	-87 561	-63 434
4 KAPITALAUFWAND		
Ordentliche Abschreibungen	-41 563	-41 838
Zinsen	-15 780	-17 827
Total	-57 343	-59 665
5 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG		
Auflösung Rückstellungen Anlagenabgänge	0	734
Auflösung Vorauszahlung	0	31
Ertrag aus Abgang Sachanlagen	63	59
Ertrag aus Baumassentransfer	1 393	0
Total	1 456	824
6 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND		
Mehrwertsteuer	-208	-216
Wasserrechtsabtretung	-95	0
Ausserplanmässige Abschreibungen	0	-445
Aufwand für Abgang aus Anlagevermögen	-454	-951
Total	-757	-1 612

Anmerkungen zur Bilanz

	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF
7 VORRÄTE UND AUFTRÄGE IN ARBEIT		
Vorräte und Lager	8 674	8 335
Aufträge in Arbeit	403	190
Total	9 077	8 525

8 FINANZANLAGEN		
Beteiligung Erdgas Ostschweiz AG	420	420
Beteiligung Open Energy Platform AG	2 100	2 100
Beteiligung Swisspower AG	1	1
Beteiligung Swisspower Renewables AG	35 000	35 000
Beteiligung Verband der Schweizerischen Gasindustrie	24	24
Beteiligung Zürcher Abfallverwertungs AG	242	242
Beteiligung Kompogas Winterthur AG	1 360	1 360
Beteiligung Biorender AG, in Liquidation ¹	0	0
Beteiligung Aventron Holding AG	31 713	31 713
Total	70 860	70 860

¹ Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird jährlich geprüft, und diese Beteiligung ist wertberichtigt worden.

	31.12.2020	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen	31.12.2021 in 1000 CHF
9 SACHANLAGEN ¹						
Stromhandel	3 774	363	-209			3 928
Verteilung Elektrizität	336 780	11 774	-13 244	-70	-441	334 799
Telekom	37 731	933	-1 984	-1	-113	36 566
Gas	38 368	1 054	-2 057			37 365
Wasserversorgung	141 305	6 267	-5 468		2	142 106
Kehrichtverwertungsanlage	132 437	1 010	-10 171			123 276
Abwasserreinigungsanlage	58 022	1 112	-2 017			57 117
Fernwärme	50 574	1 105	-1 836			49 843
Energie-Contracting	48 793	1 643	-2 473	-6		47 957
Stadtwerk Winterthur allg.	39 095	1 465	-2 104	-63		38 393
Total	886 879	26 726	-41 563	-140	-552	871 350

¹ Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

	Betriebsreserven in 1000 CHF	Betriebsvorschuss in 1000 CHF	Eigenkapital in 1000 CHF
10 EIGENKAPITAL			
Stand Eigenkapital per 31.12.2020	835 639	-7 615	828 024
Jahresergebnis	16 196	5	16 201
Rundung	1		1
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	851 836	-7 610	844 226

Förderbeiträge

Klimafonds Stadtwerk Winterthur

	Ertrag in 1000 CHF	Aufwand in 1000 CHF
Saldo per 31.12.2020	340	
Gönnerbeiträge	186	
Zinsertrag	3	
Total Ertrag	189	
Auszahlung Förderbeiträge		-211
Kommunikationsmassnahmen		-13
Studien/Untersuchungen		0
Honorar externe Fachpersonen Gremium		-12
Veränderung Rückstellungen zugesagte Projekte (Obligo)		-40
Total Aufwand		-276
Saldo¹ per 31.12.2021		253

¹ Die Verwaltungskosten des Fonds trägt Stadtwerk Winterthur. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

Förderprogramm Energie Winterthur

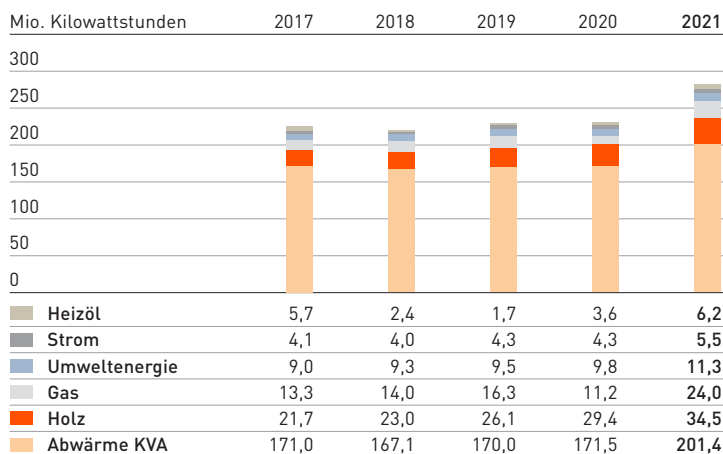
	Ertrag in 1000 CHF	Aufwand in 1000 CHF
Saldo per 31.12.2020	2728	
Einnahmen aus Abgabe auf Strombezug	1425	
Zinsertrag	20	
Auflösung Rückstellungen	1153	
Total Ertrag	2598	
Förderbeiträge, Aktionen und Kampagnen		-1108
Kommunikation, Verwaltung		-199
Total Aufwand		-1307
Saldo¹ per 31.12.2021		4019
¹ Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.		
Obligo zugesagte Förderbeiträge		1986



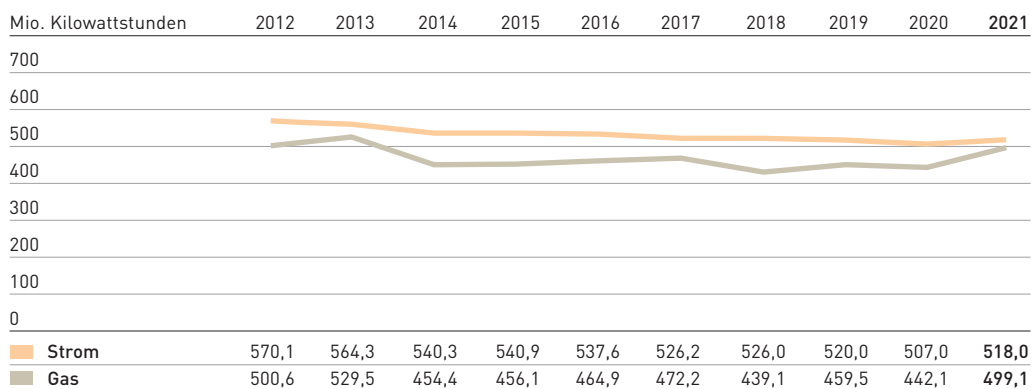
Paolo Bozzi
Leiter Einkauf
Kistler Group (Messtechnik)

Als Grossverbraucher können wir unseren Strom auf dem freien Markt einkaufen. Derzeit beziehen wir ihn bei Stadtwerk Winterthur. Wir schliessen jeweils Dreijahresverträge ab. Wenn es um einen neuen Vertrag geht, ist der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wichtig, um gute Konditionen zu erhalten. Hierbei berät uns Stadtwerk Winterthur zeitnah und kompetent und geht auf unsere Bedürfnisse ein.

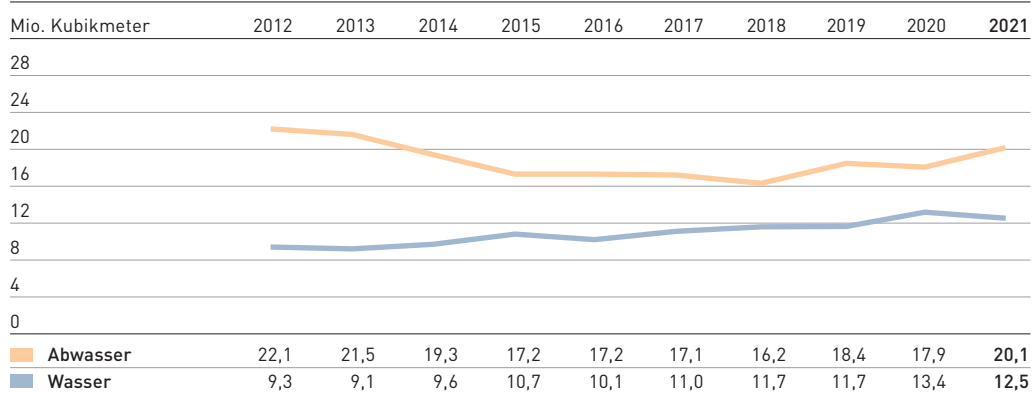
DURCHGELEITETE MENGE WÄRME IM FÜNFJAHRESVERGLEICH



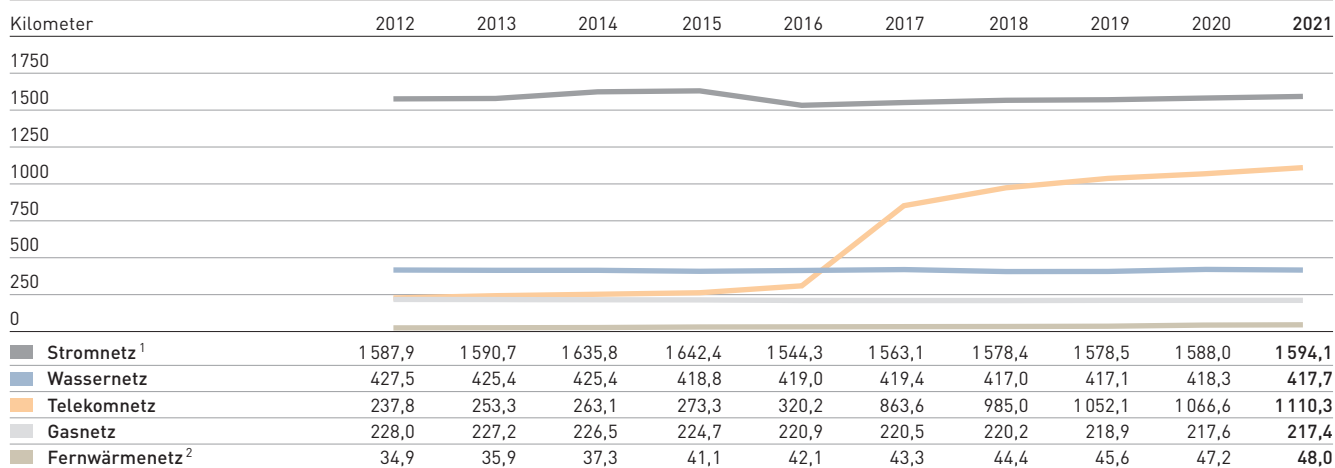
DURCHGELEITETE MENGE GAS UND STROM IM ZEHNJAHRESVERGLEICH



MENGE WASSER UND ABWASSER IM ZEHNJAHRESVERGLEICH



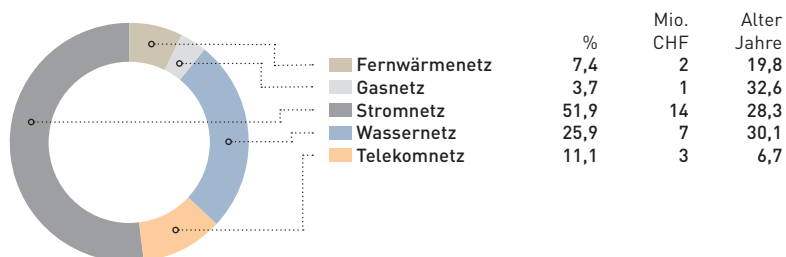
NETZLÄNGEN IM ZEHNJAHRESVERGLEICH



¹ inkl. öffentlicher Beleuchtung

² inkl. Dampfnetz

INVESTITIONEN IN NETZE UND ALTER DER NETZE

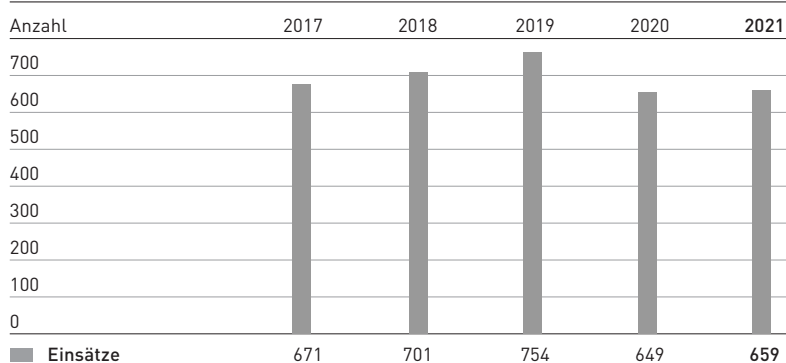


INVESTITIONEN UND AUFWAND

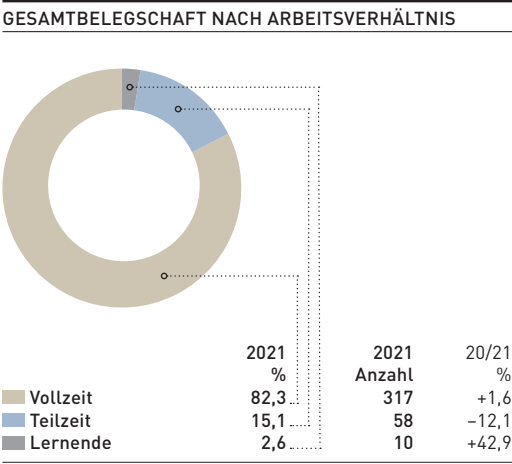
Mio. CHF		2021	2020
Investitionen ¹ (Nettoinvestitionen)	↓	28,2	32,4
Betriebsaufwand (ohne Kapitalaufwand)	↑	169,8	150,6
Davon Personalaufwand	↓	43,0	45,3

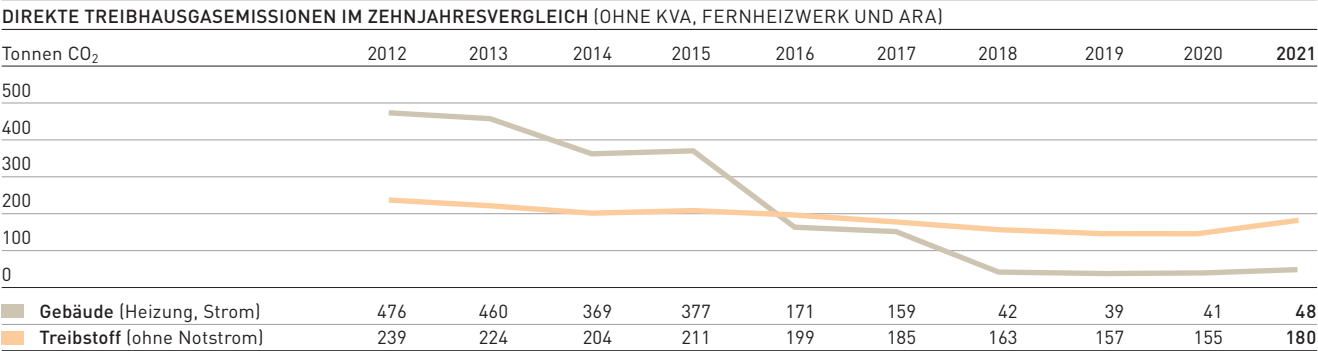
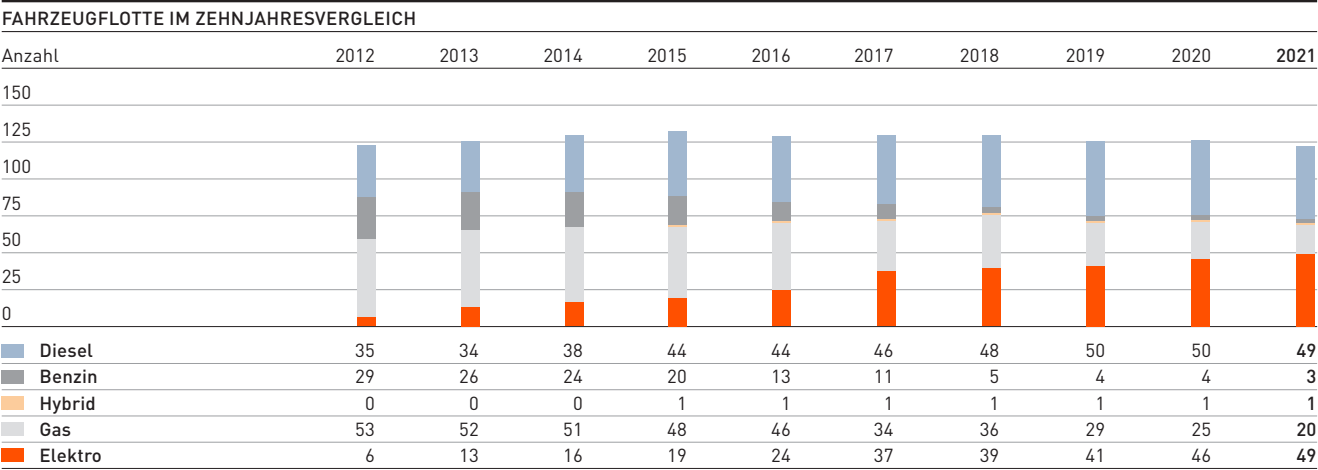
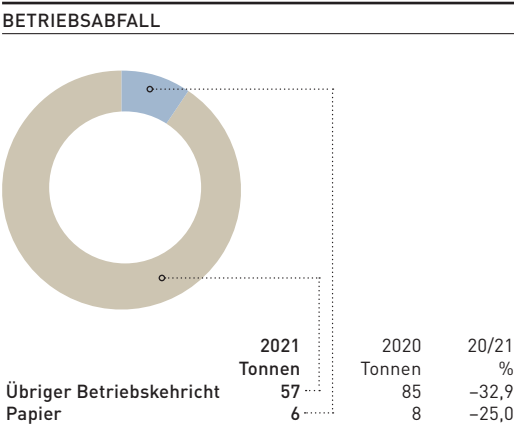
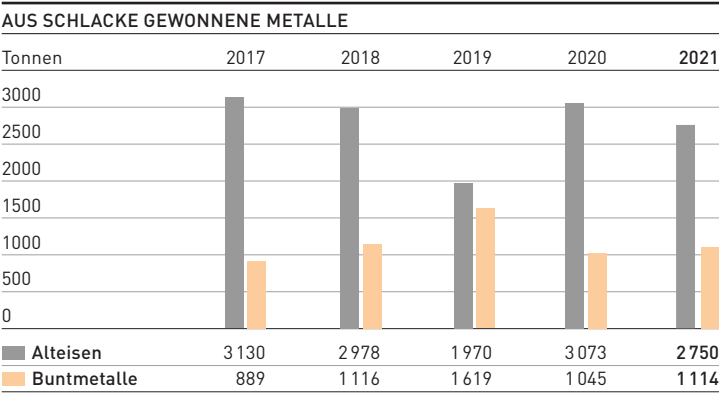
¹ inkl. öffentlicher Beleuchtung

PIKETTEINSÄTZE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH



BELEGSCHAFT			
Gesamtbelegschaft nach Bereichen			
		2021	2020
Direktion	→	18	18
Finanzen und Dienste	→	76	76
Vertrieb und Beschaffung	↑	32	31
Elektrizität und Telekom	↓	120	121
Technik Gas und Wasser	↑	56	54
Wärme und Entsorgung	↓	83	85
Total	→	385	385
Gesamtbelegschaft nach Vollzeitäquivalenten			
		2021	2020
Total	↑	363,0	360,0
Vielfalt und Chancengleichheit			
Zusammensetzung Geschäftsleitung			
		2021	2020
Männer	→	6	6
Frauen	→	3	3
bis 40 Jahre	→	1	1
41–50 Jahre	→	2	2
51–65 Jahre	→	6	6
Vielfalt und Chancengleichheit			
Zusammensetzung Gesamtbelegschaft			
		2021	2020
Männer	→	315	315
Frauen	→	70	70
bis 40 Jahre	↓	132	133
41–50 Jahre	↑	93	92
51–65 Jahre	→	160	160
Vielfalt und Chancengleichheit			
Zusammensetzung Führungspositionen			
		2021	2020
Männer	↓	60	61
Frauen	→	8	8
Aus- und Weiterbildung in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
		2021	2020
Total Mitarbeitendentage	↑	92	64





Das Jahr in Kürze

März

Am 9. März stellen drei Stadträte, darunter Stefan Fritschi als Vorsteher des Departements Technische Betriebe, das Energie- und Klimakonzept 2050 der Stadt Winterthur vor. Bis zum Jahr 2050 soll die Stadt Winterthur das Klimaziel netto null Tonnen CO₂ erreichen. Bei den definierten Massnahmen in den Bereichen Energieversorgung und Gebäude wird Stadtwerk Winterthur stark gefordert sein. Das neue Klimaziel muss sowohl vom Grossen Gemeinderat als auch von der Winterthurer Stimmbevölkerung genehmigt werden.

Mai

Stadtwerk Winterthur informiert am 10. Mai über das Geschäftsjahr 2020. Der Betriebsertrag beläuft sich auf 239 Millionen Franken. Nach Abzug der finanziellen Vergütung von 11 Millionen Franken an die Stadt Winterthur resultiert ein Gewinn von knapp 33 Millionen Franken. Zum guten Ergebnis beigetragen haben insbesondere die Geschäftsbereiche Strom- und Gashandel.

Am 31. Mai debattiert der Grosse Gemeinderat darüber, wie schnell das im März vom Stadtrat gesetzte Klimaziel netto null Tonnen CO₂ erreicht werden soll: bis 2040 oder 2050. Er gibt der Variante 2040 den Vorzug und überlässt der Stimmbevölkerung den Stichentscheid.

Juni

Die Winterthurer Gasversorgung wird sich in den nächsten Jahrzehnten aus vielen Gebieten Winterthurs

zurückziehen. Am 7. Juni informiert Stadtwerk Winterthur über die deswegen notwendige Teilrevision der Verordnung über die Abgabe von Gas.

Am 21. Juni lanciert die Klimaschutzorganisation «myblueplanet» gemeinsam mit der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich die Kampagne SolarAction. Damit sollen im Kanton Zürich die Fotovoltaikflächen innerhalb dreier Jahre um 1 Quadratmeter pro Bewohnerin und Bewohner erhöht werden.

Juli

Einmal jährlich wird die Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) einer Revision unterzogen. Der Betrieb ist davon jeweils nicht beeinträchtigt. Doch Anfang Juli 2021 steht die KVA für einmal eine Woche lang komplett und geplant still: wegen Arbeiten am Dampfreghlersystem, das mit beiden Verbrennungslinien gekoppelt ist. Gleichzeitig wird der Metallkompensator, der in der Rauchgasleitung die Wärmausdehnung ausgleicht, wegen Korrosion ersetzt.

Am 15. Juli teilt Stadtwerk Winterthur mit, drei neue Stromkunden gewonnen zu haben. Von 2024 bis 2028 bezieht die Universität Zürich jährlich 69 Gigawattstunden Strom. Im gleichen Zeitraum beliefert Stadtwerk Winterthur auch die bestehende Kundin ETH Zürich weiter, und zwar mit jährlich 110 Gigawattstunden. Zudem bezieht das Kantonsspital Winterthur von 2024 bis 2026 weiterhin Strom von Stadtwerk Winterthur, und zwar jährlich 24 Gigawattstunden.

Einen Tag später informiert der Winterthurer Stadtrat über die

Kreditbewilligung für einen neuen Wärmeverbund. Mit dem Kredit von 5,8 Millionen Franken realisiert Stadtwerk Winterthur den neuen Wärmeverbund Rudolf-Diesel-Strasse. Dieser wird ab Herbst 2022 Abwärme aus der KVA beziehen. Zeitgleich erfolgt der Zusammenschluss des neuen Verbunds mit dem bestehenden Wärmeverbund Waser.

August

— Aufgrund eines Grundsatzentscheids der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Mai 2020 kam es zu einer unregelmässigen Öffnung des Schweizer Gasmärkte: Kundinnen und Kunden sind in der Wahl des Gaslieferanten – jedoch nicht des Netzbetreibers – frei. In Winterthur muss deshalb die Tarifordnung über die Abgabe von Gas angepasst werden. Darüber informiert Stadtwerk Winterthur am 26. August. Die neue Tarifordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Gleichentags informiert Stadtwerk Winterthur über die Stromtarife 2022. Der Winterthurer Stadtrat erhöht diese aufgrund der gestiegenen Kosten im vorgelagerten Stromnetz sowie höherer Strompreise an den Strommärkten.

Oktober

— In der Rudolf-Diesel-Strasse starten am 4. Oktober die Bauarbeiten für die Leitungen des neuen Wärmeverbunds Rudolf-Diesel-Strasse. Die erste Bauetappe dauerte bis Mitte Dezember 2021. Die zweite ist für Frühling 2022 geplant. An den Wärmeverbund angeschlossen wird auch die städtische Liegenschaft,

welche die Berufswahlschule «Profil. Grüze» beheimatet. Dadurch nimmt die Stadt Winterthur ihre Vorbildrolle in der ökologischen Wärmeversorgung wahr.

Ende Oktober treten Massnahmen zur Optimierung der öffentlichen Beleuchtung in Kraft. Die Helligkeit von LED-Leuchten wird länger als bis anhin gedimmt, und Teile der Beleuchtung werden früher aus- bzw. später eingeschaltet. Dadurch verringert sich der Stromverbrauch der öffentlichen Beleuchtung um jährlich 165 000 Kilowattstunden. Zudem reduzieren die Massnahmen die Lichtverschmutzung. Stadtwerk Winterthur setzt die Massnahmen im Auftrag der Stadt um.

November

— Für das Jahr 2022 beantragt der Stadtrat eine Vergütung von insgesamt 14,7 Millionen Franken von Stadtwerk Winterthur an den steuerfinanzierten Haushalt der Stadt Winterthur. Den entsprechenden Antrag überweist der Stadtrat am 8. November an den Grossen Gemeinderat.

Am 28. November bestätigt die Winterthurer Stimmbevölkerung das Klimaziel netto null Tonnen CO₂ mit gut 60 Prozent Ja-Stimmen – in der Stichfrage bereits bis 2040. Das Ja zum kantonalen Energiegesetz gleichentags unterstützt dieses ehrgeizige Ziel. Künftig müssen Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer durch klimafreundliche Heizsysteme ersetzt werden. Die Abstimmungsergebnisse haben entscheidenden Einfluss auf die Tätigkeiten von Stadtwerk Winterthur.

Der Stadtrat kündigt am 30. November eine vorerst auf das Jahr 2022 befristete Reduktion des Wasserpreises an. 1 Kubikmeter Wasser kostet neu 60 Rappen statt wie bisher 85 Rappen. In diesem Zusammenhang passt der Stadtrat auch die seit dem 1. November 2010 gültige Tarifordnung betreffend die Abgabe von Wasser an.

Gleichentags kündigt der Stadtrat aufgrund extrem gestiegener Handelspreise auf den Gasmärkten eine Erhöhung der Gastarife von 1,5 Rappen pro Kilowattstunde per 1. Januar 2022 an. Gegen diesen Beschluss ist beim Winterthurer Bezirksrat im Dezember 2021 ein Rekurs eingegangen. Deshalb wird die Preiserhöhung bis zu einem rechtskräftigen Entscheid sistiert. Nicht davon betroffen sind die erhöhten Steuern und Abgaben (z. B. CO₂-Abgabe) sowie der Wegfall des für 2021 einmalig gewährten Bonus.

Dezember

— Ende Dezember führt Stadtwerk Winterthur eine neue Software für die Zählerablesung ein. Neu erfassen die Zählerableser die Zählerstände mit einer App in einem geschützten Bereich auf ihrem Smartphone. Die neue Lösung spart Papier und vereinfacht den Ableseprozess.

Stadtwerk Winterthur
8403 Winterthur
052 267 61 61
stadtwerk@win.ch
stadtwerk.winterthur.ch